



Spedition Kellershohn GmbH & Co.KG

Logistik für Mensch und Umwelt

Mit Pferd und Wagen transportierte der Urgroßvater einst Güter durch das Bergische Land, der Enkel setzt heute auf 400 Pferdestärken: Willi Kellershohn hat aus dem Fuhrunternehmen seiner Vorfahren eine modernen Logistikfirma entwickelt, die mit umfassenden Speditionsleistungen eine führende Stellung in der Region einnimmt. Vom Paket bis zur kompletten Logistiklösung erfüllt die Lindlar Spedition Kellershohn Tag für Tag die Wünsche, Vorstellungen und Anforderungen seiner Kunden in beständiger Qualität, national und international. Firmensitz ist der ehemalige Lindlarer Bahnhof, der aufwändig restauriert wurde.

Mit 12 LKWs, 25 Mitarbeitern und einem Konzept, das bundesweit seinesgleichen sucht, ist das Unternehmen auch überregional bekannt geworden: „Logistik für Mensch und Umwelt“ zu realisieren heißt der Anspruch, den Chef und Mitarbeiter konsequent verfolgen. Scheinbar ungewöhnlich für einen Betrieb, dessen Fahrzeuge

jährlich je 1,2 Mio. Kilometer auf deutschen Straßen unterwegs sind, in einer Branche, in der sich ausländische Billiganbieter tummeln und die zudem gebeutelt ist von hohen Spritpreisen und Mautgebühren. Doch Willi Kellershohn argumentiert anders: „Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern, aber auch gegenüber unserer Umwelt und unseren Nachkommen. Darum möchten wir zu den kundenfreundlichsten und umweltbewusstesten Spediteuren zählen.“

Allerdings brauche es Mut, diese Verantwortung ernst zu nehmen und über den eigenen Tellerrand zu schauen. „MUT“ heißt daher das firmeninterne Programm zur Umsetzung des eigenen Anspruchs – was für „Menschen – Umwelt – Taten“ steht und schon zahlreiche konkrete Ergebnisse gebracht hat. So sind alle Kellershohn-LKWs mit einem Abstandsregelsystem ausgerüstet, mit ESP, Automatikgetrieben, Notbremsystemen, Fahrspurassistenten und gasgefüllten Reifen. Die Geschwindigkeit ist



Öffentlichkeitswirksam wie das Umweltengagement von Willi Kellershohn sind auch die Planen seiner LKWs. Sie fahren als Werbeträger nicht nur für ortsansässige Unternehmen durchs Land, sondern auch für die Gemeinde: Ein 40-Tonnen-Truck wirbt mit attraktiven Bildern für Urlaub im Bergischen – und ist damit der wohl spektakulärste Werbeträger der Gemeinde Lindlar (Großes Bild linke Seite).

auf 85 km/h begrenzt, und die Fahrer nehmen regelmäßig an Fahrsicherheitstrainings teil. Deutlich rückläufige Unfallzahlen, weniger Spritverbrauch und verminderte CO₂-Emissionen stehen dafür positiv in der Bilanz. Der Werbeeffect ebenfalls: Presse, Funk und Fernsehen berichten regelmäßig über die rührige Spedition.

Die kontinuierliche Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs sowie der Verbrauchsmaterialien in Büro und Lager waren und sind weitere Aktionen des MUT-Programms bei Kellershohn, ebenso Mitarbeiterschulungen zum Thema Umwelt und Gesundheitsprogramme. Nur eine Maßnahme konnte bisher nicht erfüllt werden. Die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges für den Nahverkehr scheiterte am Konkurs des Anbieters. Doch sobald hier ein passendes Modell auf dem Markt ist, möchte Willi Kellershohn seinen Fahrzeugpark damit ergänzen. In das neueste Projekt sind auch die Kunden mit eingebunden. Im Rahmen einer Doktorarbeit an der Universität

Dortmund werden sie befragt, ob sie sich an „klimaneutralen“ Transporten beteiligen wollen: Für freigesetztes CO₂ will Kellershohn Ausgleichsmaßnahmen finanzieren, um eine neutrale Bilanz zu erreichen.

Im Bundesverband Güterverkehr und Logistik profitiert man von diesen Erfahrungen: Dort engagiert sich Willi Kellershohn im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Auch vor Ort wirbt der Unternehmer für die eigene Branche: In Lindlarer Schulen stellt Kellershohn den Jugendlichen die Berufsbilder von Speditionskaufleuten und Kraftfahrern vor. Seine eigenen Kinder packen schon heute tatkräftig mit an: der 11-Jährige Oliver kontrolliert jeden Samstag die Reifen, die 15-jährige Svenja jobbt derweil im Büro. Beste Voraussetzungen also, dass die Firma Kellershohn eines Tages in der fünften Generation fortgeführt wird.